

Hofer Anzeiger

Veröffentlichung vom 24.04.2010

Forum in der Hochschule Hof: Experten zeigen Chancen und Risiken für Investoren in Indien

Für Inder liegt Europa am Rand der Welt

Wirtschaft | Um auf dem Subkontinent erfolgreich zu sein, müssen deutsche Firmen umdenken und sich auf eine andere Werteordnung und Gesellschaft einstellen.

Von Matthias Will

Hof – Indien gilt als Wachstumsmarkt. Experten rechnen damit, dass die dortige Wirtschaft von 2014 an zweistellige Wachstumsraten erzielen wird. Doch ein Selbstläufer für ausländische Investoren ist der Subkontinent nicht. Das betonen Hochschul-Präsident Professor Jürgen Lehmann und der Indien-Experte Jürgen Weilandt (siehe Interview) am Donnerstagabend beim Auslandsforum, das von der Hochschule Hof, dem dort angesiedelten Bayerisch-Indischen Zentrum und der Sparkasse Hochfranken ausgerichtet wurde. „Ja, es gibt dort riesige Potenziale. Aber ich warne davor, sich als Unternehmer blind auf Indien zu stürzen“, sagte Lehmann. Nur weil Indien eine Demokratie ist, könnten Unternehmen nicht davon ausgehen, eine ähnliche Gesellschaft wie in Europa vorzufinden. Dazu sei Indien mit seinen verschiedenen Religionen, Kulturen und etwa 300 Sprachen zu vielfältig.

„Europa liegt aus Sicht der Inder am Rand der Welt. Erwarten Sie nicht, dass die Menschen dort widerspruchlos unsere Werteordnung übernehmen“, sagte Lehmann, der den Subkontinent von zahlreichen beruflichen und privaten Reisen sehr gut kennt. Zwar funktionieren das Rechtssystem,

doch die Justiz sei deutlich langsamer als in europäischen Ländern. Der indische Bürokratismus übertrifft nach Aussage des Hochschul-Präsidenten den deutschen „um Längen“.

Religion und Familie seien die Eckpfeiler der indischen Gesellschaft. „Wenn Sie das als Unternehmer nicht akzeptieren können und sich damit nicht auseinandersetzen, dann werden Sie es schwer haben.“ Das Knüpfen und die Pflege von Netzwerken spielten in der Geschäftswelt eine herausragende Rolle. Ausländischen Investoren rät Lehmann, viel Zeit einzuplanen. „Sie schaffen maximal zwei Termine am Tag, weil Sie viel Zeit mit Smalltalk verbringen.“ Zwei Jahre müssten deutsche Firmen einkalkulieren, um auf dem Subkontinent Fuß zu fassen. Auf dem dortigen Arbeitsmarkt herrscht nach den Worten des Referenten eine hohe Fluktuation. Arbeitnehmer seien schnell bereit, den Job zu wechseln, wenn sie woanders ein paar Rupien mehr erhielten. Den Gewerkschaften komme traditionsbedingt eine sehr starke Position zu.

Zumindest ein Teil der deutschen Wirtschaft habe den „Wachstumsmarkt Indien verschlafen“, kritisiert Lehmann. „Indien wurde lange verkannt. Viele haben lieber in China investiert und mancher hat sich



Freuten sich über ein erfolgreiches Forum: Seema Freifrau von Steinaecker, Projekt-Managerin am Bayerisch-Indischen Zentrum, Sparkassen-Vorstandsmitglied Michael Maurer, Jency Sivakumaran, die an der Hochschule Hof BWL studiert, Vera Brielich (German Centre for Industry and Trade), Zentrum-Geschäftsführer Dr. Daniel Werner, Indien-Experte Jürgen Weilandt, Hochschul-Präsident Jürgen Lehmann und Sparkassen-Vorstandsmitglied Hans Blüml (von links).
Fotos: Will

dabei eine blutige Nase geholt.“ Dabei genießen gerade Produkte „made in Germany“ laut Lehmann einen ausgezeichneten Ruf in Indien. Vor allem dessen enormer Binnenmarkt mit einem überproportional großen Anteil von jungen Leuten biete viele Chancen.

Vera Brielich stellte das German Center for Industry and Trade mit Sitz in Neu-Delhi vor. Dabei handelt es sich um ein gemeinschaftliches Dienstleis-

tungsunternehmen von BayernLB und Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), das deutschen Firmen als Ansprechpartner und Türöffner für den indischen Markt zur Verfügung steht. Sparkassen-Vorstandsmitglied Michael Maurer betonte, dass die Sparkassen auch bei Auslandsge-
schäften aufgrund ihrer starken und internationalen Verbundpartner ein zuverlässiger Partner seien.

Indien: Daten & Fakten

Fläche: 3,29 Millionen km²
Einwohner: 1,2 Milliarden
Hauptstadt: Neu-Delhi
Staatsform: Parlamentarische Bundesrepublik
Staatspräsidentin: Pratibha Patil
Regierungschef: Premierminister Manmohan Singh
Sprachen: Englisch, Hindi, mehrere Regionalsprachen

Währung: Indische Rupie
Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominal: 1206,7 Milliarden US-Dollar (2008) *
BIP pro Einwohner: 1017 US-Dollar (2008) *
Wirtschaftswachstum: 5,4 Prozent (2009) *
Prognostiziertes Wachstum 2010: 6,4 Prozent *
Quelle: Germany Trade & Invest